

# Never say Never

## Ein schmaler Grad zwischen Hass und Liebe

Von abgemeldet

### Kapitel 14: Who you are...?

ich weiß gar nicht was ihr habt? ich habe nie etwas davon gesagt, dass ich wirklich aufhöre. na gut zum teil, denn die Lilian-Saga ist damit beendet. und lange dauert es nicht, und ihr wisst den namen der nächsten saga. ^^  
aber nun will ich euch nicht mehr so quälen. ich schick euch den nächsten teil.  
viel spaß damit...

#### ***14.Kapitel - Who you are...?***

>>Das gibt es doch nicht. Die fressen einem bald die Haare vom Kopf und dann schaffen sie es nicht mal alleine einkaufen zu gehen. Nein, lieber schicken sie den menschlichen Hauselfen, ihren Neffen, sprich: MICH!<< Harry regte sich mal wieder köstlich über seine verdammten Verwandten auf. Das war in den letzten Wochen zu seinem Hobby geworden. Aber das Einkaufen war sein geringstes Problem, denn...

IN GOTTES NAMEN IRGENDWAS PASSIERTE MIT IHM!!!! Und Harry wusste nicht was. Über Nacht regelrecht war er ein ganzes Stückchen gewachsen. Er Maß jetzt etwa 1.80, bei vorher 1.72m. Ebenso radikal verlängert hatten sich seine schwarzen Haare. Am Anfang der Ferien waren sie noch ganz kurz und verstrubbelt. Jetzt gingen sie ihm fast bis zur Schulter und lagen glatt und seidig auf dem Kopf. Des weiteren gingen seine Augen jetzt mehr ins moosgrüne und da sich Harry eine neue, rahmenlose Brille besorgt hatte, kamen sie noch besser zur Geltung. Aber was Harry am besten fand: Durch die Arbeiten, die er bei den Dursleys machen musste, entwickelten sich seine Muskeln prächtig. Oft im Garten zu arbeiten, ohne Oberteil versteht sich, da es wieder unerträglich heiß diesen Sommer war, hatte er jetzt eine schöne gebräunte Haut. Aber das war noch nicht das Ende der Veränderung. Er war mal mit seinen Verwandten in London gewesen und um die ein wenig zu schocken, hatte er sich kurzerhand einen Ohrring stechen lassen und sich komplett neu eingekleidet.

>>Wenn ich es recht bedenke...<< Harry blieb mitten auf dem Gehweg stehen. >>Ich hab noch nie was von dem Laden gehört. Er schien fast nur für mich gemacht gewesen zu sein.<< Harry hatte sich hauptsächlich Klamotten aus edlen Stoffen, wie Leder, Seide, Satin und in dunklen Farben, wie Schwarz, Dunkelblau und Slytheringrün besorgt. Aber die gefielen ihm einfach. >>Und die Verkäuferin war sehr nett und hat mich gut beraten. Hat sie nicht so was gesagt wie: ‚Man kann ja nicht mit ansehen, wie

so ein attraktiver junger Mann in so alten Klamotten rumrennt. '<< Wie hatte ihr Harry da widersprechen können? Gar nicht. Er empfand es doch genauso. >>Aber sie kam mir irgendwie bekannt vor. Hab ich sie schon mal getroffen? Lange schwarze Haare? Blaue Augen? 1.83m?<< Harry ging weiter, aber weiterhin tief in seinen Gedanken, bzw. Erinnerungen, wo er versuchte die junge Verkäuferin aufzuspüren.

Doch plötzlich wurde er aus seinen Gedanken gerissen als er aufgeregtes Lachen und ein klagendes Mauzen hörte. Harry sah sich um und nur wenige Meter von ihm entfernt hockten 3 Jungs, vielleicht nicht älter als 8 Jahre, in einem Kreis. Harry konnte nur etwas Schwarzes zwischen ihren Beinen erkennen und als er wieder das Mauzen hörte: "Verzieht euch ihr Mistbälger." Schrie er die Kinder an, die dann sofort verschwanden. Harry sah ihnen noch kurz nach mit dem Gedanken >>Wie ich solche Kinder doch hasse.<< im Hinterkopf. Nun ging er auf das schwarze Etwas zu, dass auf dem Boden lag. Er betrachtete es. Es war ein kleines Katzenkind, nur ein paar Monate alt.

Harry hob es sanft hoch und untersuchte es genauer. Dabei mauzte es erschrocken und wollte sich von ihm lösen, doch gelang es nicht. Es war ein kleines schwarzen Katzenkind mit weißen Pfötchen und Ohrspitzen. Das Fell war ganz flauschig und weich, wie das eines Kuscheltiers. "Hey schau mich mal an. Ich tu dir doch nichts." Harry lächelte es an und strich es sanft mit dem Daumen am Hals entlang. Tatsächlich öffnete es leicht die Augen und sah Harry ins Gesicht. Es hatte klare, meerblaue Augen. "Weißt du, dass unheimlich niedlich bist?" Doch als er weiter über den Körper strich, bemerkte er, dass es total abgemagert war, denn unter dem Fell konnte man überdeutlich die Rippen ertasten. Harry hatte Mitleid mit dem Kätzchen, denn irgendwie erinnerte ihn das Katzenkind an sich selbst. Das war gar nicht so lange her und auch er war damals unheimlich abgemagert und allein, von allen gehänselt. "Ich pass auf dich auf." Sagte er und lächelte nochmals. Das Kätzchen mauzte, als würde es sein neues Herrchen verstehen.

"Wo hast du dieses Mistvieh schon wieder her?" Onkel Vernon lief sofort zornig rot an, als er Harry sah, mit dem Katzenkind auf dem Arm. "Hab es draußen gefunden, wurde von ein paar Kindern misshandelt." Antwortete Harry schlicht, als er den Einkäufe auf den Tisch stellte. "Und du wagst es, es hierher zu bringen? Bist du jetzt vollkommen von Sinnen, Junge?" schrie Vernon mittlerweile. Das Kätzchen verkroch sich soweit es möglich war, denn Lust auf eine Spuckedusche hatte es nicht groß, genauso wenig wie Harry. "Du schmeißt es sofort wieder raus." Forderte Vernon. Harry sah ihn kalt an und sagte ganz einfach und ruhig, "Nein." "WAS?!" "Ich werde es behalten und ihr könnt nichts daran ändern. Und wenn ihr es nur schief anschaut, werd ich mich vergessen und euch zum Mond **zaubern** und da kann ich dreimal von **Hogwarts** fliegen. Es wäre mir total gleich." Somit krallte sich Harry ein Schüsselchen und eine Tüte Milch und verschwand nach oben ins sein Zimmer. Sein Onkel schien immer bleicher zu werden, denn er sah, dass Harry die Drohung ernst meinte. Also musste er dieses Mistvieh in seinem Haus wohl oder übel akzeptieren. Ob es ihm nun passte oder nicht.

Harry hatte das Kätzchen auf seinem Bett abgeladen und rannte nun im Zimmer auf und ab. >>Was hat mich jetzt schon wieder dazu getrieben ihm zu drohen? So bin ich doch sonst nicht. Und vor allen Dingen noch wegen einer Katze. ARGH!<< Er

strubbelte durch seine Haare, dass sie nun total wirr vom Kopf abstanden. Nun fiel sein Blick auf das Übel, was das alles zu verantworten hatte und Harry musste schmunzeln. Das Kätzchen tapste unbeholfen auf seinem Bett rum. Erstens war es das laufen nicht gewöhnt und zweitens so einen nachgiebigen Untergrund schon gar nicht. Deswegen war es nicht verwunderlich, dass es immer wieder hinfiel und sich am Ende in seinem Betttuch verfang.

Der Junge, der lebt, setzte sich auf sein Bett und befreite das Tierchen. "Na hast du Hunger? Ich glaub schon." Er ging zum Schreibtisch und öffnete die Milchtüte und füllte etwas in das Schüsselchen. Dann setzte er das Kätzchen davor und sah es erwartungsvoll an. Doch das dachte gar nicht daran zu trinken, es legte sich auf den Bauch und schaute traurig drein, oder zumindest wirkte es so auf Harry. "Ich bin doch blöd." Er klatschte sich die Hand gegen die Stirn. "Du bist noch viel zu klein um selbst zu trinken." Er rannte schnell in die Küche runter, kramte etwas in den Schränken und fand schließlich eine alte Babyflasche. Warum Petunia die aufgehoben hatte, wusste Harry nicht, aber jetzt kam ihm das zu Gute. So schnell wie möglich rannte er wieder in sein Zimmer, dabei hätte er aber fast Dudley überrannt, der Harry geschockt nachsah. Was hatte sein Cousin denn neuerdings?

Wenige Minuten später saß Harry auf seinem Bett an die Wand gelehnt, auf dem Arm das Kätzchen, dass jetzt hungrig an der Flasche nuckelte. Harry sah lächelnd auf dieses herab. "Und wie nenn ich dich nun?" Es hielt nicht inne, sondern trank weiter. Harry starrte beim überlegen durchs Fenster. Hedwig saß unbeteiligt auf ihrer Stange im Käfig und beäugte das schwarze Fellknäuel missgünstig. "Keine Angst Hedwig, du hast immer einen Platz bei mir. Brauchst dich nicht Sorgen." Lächelte Harry. Und die Schneeeule steckte den Kopf unter die Flügel. Die kleine Katze war nun endgültig fertig und draußen dunkel. >>Ich würd sagen, Zeit fürs Bett. Ich bin heute richtig müde.<< Bei diesem Gedanken gähnte Harry. Er setzte die Katze ab und zog sich seinen Pyjama an. Als er fertig war, strich er dem Kätzchen über das Nachtschwarze Fell. >>Moment mal...nachtschwarz?<< Harry sah auf dieses Etwas herab. Er hob es hoch und hielt es sich direkt vors Gesicht. "Was hältst du von dem Namen Darkness?" Es zeigte keine Reaktion. "Ich nehm das jetzt mal okay auf." Lachte Harry. Ohne es zu bemerken, veränderte sich der Ausdruck der Katze und ein leises gequältes Mauzen war zu hören, oder besser gesagt nicht zu hören, denn Harry bekam auch dies nicht mit.

Harry wälzte sich im Bett herum. Er konnte nicht schlafen. Er hatte eine ganz schlimme Version von einem Ohrwurm. Ein Lied ging ihm einfach nicht aus dem Kopf. Und das nun schon seit Anfang der Ferien. Woher er es kannte, wusste er nicht, doch es klang in seinen Ohren nach. Und wieder drehte er sich auf die andere Seite und starrte somit mitten ins Zimmer. >>Woher kenn ich bloß diesen Song?<< Er dachte ernsthaft darüber nach. Er kannte den Text nicht mehr, aber er hörte ständig eine Stimme. Sie klang traurig.

Nun summte Harry leise die Melodie vor sich her und kralte unbewusst Darkness sachte am Kopf. Diese schlief schon tief und fest neben seinem Kopf. >>Ich muss meine Gedanken auf ein anderes Thema bringen. Dann kann ich vielleicht besser schlafen.<< [nicht nur vielleicht. Das ist das beste Mittel. Nicht an Themen denken, die du den ganzen Tag bearbeitet hast. Und ich weiß wovon ich rede -.-] Und noch einmal

das schöne Spiel: Andere Seite gewälzt, Blick zur Wand. Jetzt sah Harry auf seinen selbstgebastelten Kalender. Nur noch ein paar Wochen und er hätte Geburtstag. >>Hm...was kann ich bloß anstellen, um die Dursleys ein bisschen zu ärgern?<< Über diese Gedanken fand Harry doch noch Schlaf, aber kaum, dass er im Traumland war, öffnete jemand anderes das Fenster und leise kam er ins Zimmer. Darkness' Ohren zuckten und sofort richtete sie den Kopf auf. Ein Schatten schlich durch das Zimmer. Von den Konturen konnte man erkennen, dass es ein Mann war, gehüllt in einen schwarzen Kapuzenumhang.

Darkness' Augen leuchteten unheilverkündend in die Dunkelheit und ein fragendes, aber doch aggressives Mauzen war zu hören. Der Kopf des Mannes ruckte nach oben. Und als er erkannte, wer das Geräusch von sich gegeben hat, begann er breit zu grinsen, was man aber nicht erkennen konnte, da es von seiner Kapuze verdeckt wurde. >>Wollen wir Mr Potter mal etwas unter die Arme greifen.<< Er zog ein Glasfläschchen aus dem Umhang, schwenkte es kurz um die Flüssigkeit im Inneren zu mischen und trat auf das Bett zu. Er drehte Harry vorsichtig, so dass er nicht wach wurde, auf den Rücken, entkorkte die Flasche und setzte sie an Harrys Lippen, der die Flüssigkeit dann bereitwillig trank und das ohne aufzuwachen. Die ganze Prozedur wurde von den wachsamen Augen Darkness' überwacht, aber sie erhob sich nicht, oder gab sonstige Anzeichen, dass es ihr etwas ausmachen würde. Als der Fremde fertig war, zog er einen Zauberstab heraus und richtete ihn auf Darkness. "So meine Liebe, jetzt bist du an der Reihe." Ein kleiner gelber Strahl schoss aus der Spitze und traf Darkness mitten im Körper. Doch es tat sich nichts, nur dass Darkness ihren Kopf auf die Vorderpfoten legte und wieder selig ruhig anfang zu schlafen.

Der Mann blieb noch ca. eine halbe Stunde im Haus und verließ dann das Anwesen durch Harrys Zimmerfenster. Unbemerkt von den Hausinsassen, Nachbarn oder Sonstigen. Nur eine Kreatur hat es mitbekommen und die schien damit einverstanden gewesen zu sein.

~\*~

Harry gähnte herzhaft als er aufwachte. Und sah sich um. Darkness lag nicht mehr an ihrem Stammpfatz neben ihm. Das hieß wohl, dass sie irgendwo im Haus rumkrauchte. Harrys erster Gang war ins Bad. Er sah müde in den Spiegel. >>Och nö...ich bin schon wieder blasser geworden.<< Harrys Haut war nicht, wie vor ein paar Wochen noch braun, sondern ging schon fast ins Weißliche. Doch den Jungen, der lebt, schien das irgendwie nicht zu beunruhigen, nur zu ärgern.

Nachdem sich Harry gewaschen und angezogen hatte, ging er hinunter in die Küche um Frühstück zu machen. Dort sah er Darkness auf dem Esstisch liegen und Petunia daneben, die ihr übers Fell streichelte. Und...Darkness...war...ausgewachsen. Eine zwei Jahre alte Katze saß auf der Tischplatte. Doch auch war das kein Grund für Verwirrung. Harry gähnte noch mal bevor er sich an den Herd stellte. "Geh runter Darkness, oder willst du dir die Schnurrhaare versengen?"

Das war ein ganz gewöhnlicher Morgen im Hause Dursley. Doch niemand fiel auf, dass sich regelrecht über Nacht alles weiter entwickelt hatte. War der Grund dafür der Besuch des Fremden des Nachts? Das sollte noch herausgefunden werden.

Heute...Am 31. Juli...Zu Harrys Geburtstag...*Wenn der siebte Monat stirbt...*

Harry saß gerade in seinem Zimmer und las sich ein Schulbuch durch. Seltsamerweise über Zaubertränke. Aber Harry hatte sich vorgenommen, sein letztes Jahr mit Pauken und Trompeten zu bestehen. Und bis jetzt nahm er den Lehrstoff sehr gut auf und behielt ihn außerdem noch, was bei Zaubertränke an ein Wunder grenzte. Hedwig war ausgeflogen und Darkness schlief auf seinem Bett. Doch plötzlich war von unten Krach zu hören, doch Harry hielt es nur für den Fernseher, denn Dudley hatte in letzter Zeit die Angewohnheit ihn fast auf Anschlag zu drehen um auch **wirklich** alles zu verstehen. Deswegen überhörte er es einfach. Doch was dann geschah konnte Harry einfach nicht überhören, bzw. nicht bemerken. Denn von einer Sekunde auf die andere zersplitterte seine Zimmertür und 3 schwarz bemäntelte Personen kamen ins Zimmer gerannt und zielten mit ihren Zauberstäben auf den Jungen. Der hatte mittlerweile seinen Stuhl umgeworfen und seinen eigenen Zauberstab aus dem Hosenbund gezogen, doch es war sinnlos. >>Deatheater. Wie konnten die mich finden?<<

Darkness fauchte vom Schreibtisch aus. Sie hatte einen großen Schrecken bekommen, als die Tür zersplitterte und sich auf den Schreibtisch verzogen, genauer gesagt hinter Harrys Rücken. "Was wollt ihr hier?" Dumme Frage, aber die Stille, die sich ausgebreitet hat, war unerträglich. Und kaum hatte Harry zu Ende gesprochen als eine weitere Person regelrecht ins Zimmer geschwebt kamen. Harrys Narbe brannte wie Zunder und er verzog vor Schmerzen das Gesicht. "Endlich haben wir dich Potter!" Harry kannte die Stimme. Das war Malfoy Senior. Plötzlich trat ein Deatheater vor und hockte sich hin. Das Fauchen hinter Harrys Rücken verstummte. Harry drehte leicht den Kopf um sein Haustier sehen zu können. Und...Darkness schaute auffordernd zurück. Dann sprang sie vom Tisch und wand sich um das Bein des Mannes. Harry sah schon eine Verrat seiner Katze. "Habt ihr Darkness etwa hierher geschickt um mich auszuspionieren?" Ein einstimmiges Lachen erklang. "Sehen wir so aus?" fragte die Person in der Mitte, die Harry Voldemort zuordnete. Doch das klang nicht nach ihm.

Vor die Sonne zog eine dunkle Wolke und das Zimmer verdunkelte sich. Doch sah der Schatten recht merkwürdig aus. Wie der Flügel einer Fledermaus. Und Harry hörte eine weibliche Stimme. Die Stimme, die das Lied sang, welches ihm nicht aus dem Kopf ging. *Lass dich leiten von dem Schatten, der über dir schwebt...Die Fledermaus dich leiten, beschützen und wachen.* Harry sah im ersten Moment etwas geschockt aus. Wo kam die Stimme her? "Was wollt ihr von mir? Wenn ihr mich töten wolltet, warum tut ihr es dann nicht?" fragte Harry wieder etwas mutiger. Er wollte endlich wissen, was hier passierte, mit ihm passierte. Darkness kam zurück zu ihm und Harry nahm sie auf den Arm und betrachtete ihre blauen Augen. Er sah vor seinem inneren Auge die Szene, wo Darkness zwischen den Todessern stand. *Eine Katze unter Schlangen und doch zu Hause sein.* >>Wieder diese Stimme.<< Harry kannte sie, das sagte ihm sein Inneres. Denn sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen. Doch er erinnerte sich nicht an die Person. "Du sollst mit uns kommen." Sagte wieder Lucius. Harry schaute auf, direkt auf Voldemort. >>'Eine Katze unter Schlangen'? Soll ich mit ihnen gehen? Verlangt die Stimme das von mir?<< *Der Tag wird kommen, da musst du dich entscheiden, welche Weg der deinige ist. Führt er in die Dunkelheit oder ins Licht.* "Wirst du mit uns kommen? Oder bei Dumbledore bleiben?" Harry wusste nicht, was er tun sollte. >>Was ist mein Weg? Das erste Mal muss ich allein entscheiden.<< Plötzlich traf

es den Jungen wie einen Blitz. >>Erste Mal...allein entscheiden? Natürlich, sonst hat Dumbledore mir gesagt, was zu tun sei und was richtig sei. Niemals durfte ich selbst entscheiden.<< "Was habe ich für eine Garantie?" "Das du am Leben bleibst?" fragte Voldemort nach. Harry nickte. "Haben wir dich schon getötet?" >>Was soll ich tun?<< Harry lag im Zwiespalt. Doch seine Überlegungen wurden durch eine heftige Schmerzwellen unterbrochen, die ihn zusammenkrümmen ließ. "Was...ist...los?" brachte er gerade so hervor. "Deine Umwandlung...Du wirst ein Vampir." Sagte Voldemort ruhig. Das war das letzte, was Harry wahrnahm. Ihm wurde schwarz vor Augen. Er konnte nicht mehr antworten.

~\*~

Draco saß gerade im Wohnzimmer und las gemütlich ein Buch. Seine tägliche Schmerzreaktion war bereits abgeklungen und so konnte er den restlichen Tag genießen. Doch urplötzlich hörte er draußen im Flur lautes Geschrei. Eine Stimme konnte er ganz genau heraushören. Und die gehörte Tom Vorlost Riddle. Er ging zur Tür und spähte hindurch. Er konnte gerade noch Tom vorbeiziehen sehen. Er hatte jemand auf den Armen. Er sah nur lange Haare und ein bleiches Gesicht. Durch die Blässe erkannte der Blonde sofort, dass es sich um jemanden handeln musste, der gerade dabei war sich umzuwandeln. Doch weil er ihn nicht kannte, war ihm das eigentlich egal, doch etwas anderes zog seine Aufmerksamkeit auf sich. Denn eine fast schwarze Katze sah ihm im Vorbeilaufen direkt in die Augen und ihr Blick war stechend und hypnotisierend. Als würde eine Stimme in seinem Kopf befehlen: ‚Folge dem Jungen‘, ließ Draco alles stehen und liegen und folgte Tom in ein Gästezimmer.

~\*~

Dunkelheit...Ja...dies hatte er gewählt...doch hier war es einsam...nichts außer Schwärze und...Einsamkeit...Jede Nacht traf ihn das stechende Gefühl von Einsamkeit...Niemand war da um ihn im Arm zu halten, wenn er als Kind Angst hatte, der ihn beruhigend in den Schlaf sang, immer schon war er allein gewesen...

Aber...was war das? Ein leises Summen. Aus welcher Richtung kam es? Es wurde lauter, es näherte sich. Jetzt wurde es leiser Gesang. Doch verstehen konnte er ihn nicht. >>Was ist das hier?<< *"Deine Reaktion auf die Umwandlung. In dir tief verborgen sind Ängste und Schmerzen. Dein Geist stellt sich darauf ein. Und wenn du die Gefühle nicht veränderst, wird dein Geist in ewiger Dunkelheit gefangen werden und dein Herz wird erstarren."* Die Melodie war verklungen und diese traurige Stimme antwortete Harry. "Wie soll ich das ändern. Bei meinen Verwandten hab ich immer nur Einsamkeit verspürt. Niemand ist bei dir." Die Konturen der Person wurden schärfer. Sie stand aufrecht und trug in der rechten Hand einen hohen Stab, aus dessen Spitze es blutrot funkelte. Es war eine Frau. *"Was auch geschehen mag Harry Potter, du wist mich an deiner Seite finden, auch wenn du mich nicht sehen wirst, oder erkennst. Ich bin da. Ich bin dein Patron, der über dich wachen wird."* Sie legte eine kleine Pause ein, in der sich ihre Konturen weiter verdichteten. Harry blieb beinahe das Herz stehen. Ihre Augen, ihre silbernen Augen durchdrangen ihn, sahen direkt in ihn hinein. Er konnte nichts vor ihnen verbergen. *"Und nun geh. Geh zurück in deine Welt. Hier ist nicht der Ort für einen jungen Vampir wie dich."* "Werden wir uns wiedersehen?" *"Ich bin doch immer bei dir."* Harry spürte ein Ziehen. Er wurde weggerissen und alles erhellte sich. Doch die Frau

mit den traurigen silbernen Augen blieb im Dunkeln haften.

~\*~

"Er wacht auf." Harry hörte Stimmen, doch konnte er sie nicht zuordnen. Seine Augen flatterten und öffneten sich langsam. Er spürte einen Druck neben seinem Kopf und dann weiches Fell auf seiner Wange und ein leichtes Anstupsen. "Hallo Darkness." Sagte der Junge, der lebt, schwach. Nun sah Harry in den Raum hinein und erstarrte. Seine Augen füllten sich voll Panik. Um ihn herum saßen die Malfoys, sogar Draco, Severus Snape und zwei fremde Männer. Harry saß sofort kerzengerade im Bett und rutschte soweit wie möglich nach hinten.

"Keine Angst Mr Potter. Wir tun ihnen nichts." Sagte eine blonde Frau mit blauen Augen, Narcissa Malfoy. Darkness setzte sich auf Harrys Schoss und gab ihm damit etwas mehr Ruhe. "Was wollen sie von mir?" fragte er wieder mit etwas mehr Mut. Nun antwortete der Jüngere der beiden fremden Männer, aber die Stimme kannte Harry ganz genau, Tom Verloren Riddle. "Wir haben dich hergebracht, da du mitten in deiner Umwandlung zum Vampir stehst. Und wenn du keine Unterstützung von anderen Vampiren und einem besonderen Trank hast, dann endet das für dich tödlich." Harry sah bestürzt drein. "Aber...aber..." "Du wunderst dich sicherlich, dass Severus hier bei uns ist. Tja...er ist das beste Beispiel für einen Doppelspion." Harry schüttelte den Kopf. Das hatte ihn zwar auch gewurmt, aber etwas anderes störte ihn wesentlich intensiver. Er deutete leicht mit dem Finger auf Voldemort, brachte aber kein Wort raus, nur Gestammel. Doch diesmal antwortete Draco, wenn auch ein wenig arrogant auf Harry blickend. "Tom ist auch ein Vampir. Und jeder Vampir hat die Fähigkeit seinen Körper umzuwandeln, wenn er nur alt genug ist." Harry musterte Tom. Er hatte kurze schwarze Haare, blaue Augen, eine kräftige und doch schlanke Figur und ziemlich blasse Haut. Der andere war dann auch noch da. Den konnte Harry nicht unbedingt einordnen. Vom Aussehen her war er das ältere Ebenbild von Voldemort, aber dann war da noch dieses spitzbübische Lächeln, was ihn viel jünger wirken ließ.

Jetzt wurde es Darkness zu bunt. Sie fauchte einmal los und sah alle tadelnd in die Augen. "Ich glaub deine Katze hat was gegen uns." Lachte Tom auf einmal los. Das ältere Fremde antwortete ruhig. "Nein...sie will nur, dass wir ihren Schützling nicht weiter so schocken und ihn endlich in Ruhe lassen." "Und wer sind sie?" fragte Harry direkt. "Ich? Ich bin dein größter Schock." Lachte er. "Ich bin Salazar Slytherin." Doch Harry blieb ruhig. Er sah Salazar nur fragend an. "Und warum Schock?" Jetzt sahen alle Harry überrascht an. "Bist du denn gar nicht verwundert, dass es mich noch gibt?" Harry zuckte mit den Schultern. "Irgendwie hab ich so was geahnt."

~\*~

"Warum muss ich immer Fremdenführer spielen?" motzte Draco. "Weil deine Eltern mit meiner Mum beschäftigt sind und du doch eh nichts zu tun hast. Vielleicht deswegen." Antwortete Blaise grinsend darauf. Zabini war mit seiner Mutter am frühen Morgen gekommen und als er hörte, dass der Goldene Junge von Gryffindor in Malfoy Manor hauste, musste er ihn gleich besuchen. Deswegen zogen die drei Jungs durch die Gänge um Harry alles zu zeigen. "Ich hab wohl was zu tun." Konterte der

Blonde. "Ja...in Geschichte Hogwarts lesen. Ich weiß echt nicht was du an dem Buch findest." Harry lachte. Dass Draco genauso versessen war auf das Buch, wie Hermine, das fand er saukomisch. "Das findest du wohl witzig Potter." Zischte Draco. "Natürlich." Grinste dieser zurück. Doch plötzlich blieb sein Blick an einem Wandteppich hängen. Er war in vier Farben geteilt: Grün, Silber, Rot und Schwarz und in der Mitte prangte ein seltsam dämonisch wirkender Engel, um den sich eine Schlange wand. Harry trat an den Wandteppich heran. "Was ist das?" Draco schaute zurück. "Das ist das Emblem von Salazar und seiner Partnerin Sera gewesen." "Sera?" Diesmal antwortete Blaise. "Eigentlich heißt sie Seraphina. In der Eingangshalle hängt ein großes Portrait von ihr. Willst du es sehen?"

Wenige Minuten später erreichten sie die Eingangshalle. Gegenüber von der Tür, in der ersten Etage, die durch eine Brüstung von der Halle unten abgegrenzt war, war das Portrait wovon Blaise gesprochen hatte. Doch noch jemand betrachtete es. Salazar lehnte an der Brüstung und neben ihm, auf der Brüstung sitzend, Darkness. "Was geht denn hier ab?" fragte Blaise grinsend. Salazar drehte sich zu den Jugendlichen und grinste. "Ich schwelge ein bisschen in Erinnerungen." Sagte er und richtete seinen Blick wieder auf das Bild. "Wer ist das?" fragte Harry. "Ihr Name ist Seraphina Slytherin." "Slytherin?" "Sie war nicht verwandt mit mir, doch meine Eltern nahmen sie bei uns in der Familie auf. So musste sie unseren Familiennamen annehmen. Sie war meine beste Freundin und Partnerin." "War?" Diesmal antwortete Draco. "Sie soll vor knapp 80 Jahren verschwunden sein. Niemand weiß, wohin sie gegangen ist." "Na ja...ich weiß schon, wo sie sich gerade aufhält. Aber ich musste ihr versprechen, dass ich es nicht öffentlich mache, solange sie noch einen Grund hat, sich nicht zu zeigen." "Und was ist mit Partnerin gemeint?" fragte Harry weiter. Salazar zwinkerte ihm zu. "Das mein Lieber, erzählt sie dir vielleicht lieber selber." Somit drehte er sich weg und verschwand in einem Gang.

Erst jetzt kam Harry dazu, das Bild zu betrachten. Es zeigte eine Frau, vielleicht 20 Jahre alt, die in einem smaragdgrünen Sessel saß, den Kopf zur Seite, als würde sie schlafen. Sie hatte langes schwarzes Haar, das bis zum Boden reichte und trug ein schwarzes fließendes Kleid, was am Saum silbern wurde. Harry wusste nicht wieso, aber als er die fremde Frau betrachtete, wurde es ihm gleichzeitig warm ums Herz, aber auch todtraurig. Es war ein bewegtes Bild und die Frau öffnete jetzt die Augen. Und Harrys Herz machte einen totalen Aussetzer. Er starrte geschockt auf das Bild. Diese Frau hatte silberne Augen. Die gleichen Augen, die ihn in seinem Träumen verfolgten. Die einen so traurigen Ausdruck hatten, ihm aber Mut zusprachen. Es war also diese Frau, die ihn versuchte in der Nacht zu trösten.

Und so plötzlich ihn die Erkenntnis traf, reagierte auch sein Körper. Denn eine riesige Welle von Schmerz übermannte ihn. Harry krümmte sich zusammen. "Hey Potter. Was ist mit dir?" Aus Dracos Stimme konnte man Besorgnis und Panik heraushören. >>So stark sind die Schmerzreaktionen doch gar nicht.<< "Blaise, lauf und hol Tom oder meine Eltern, irgendwen, nur beeil dich." "Ja!" Und weg war er. "Potter, bleib wach." Draco schüttelte den Schwarzhhaarigen, dass er nicht in Ohnmacht fiel, doch der schrie jetzt nur am Spieß. Harry blickte aus glasigen Augen nach oben, in der Hoffnung seine Katze zu sehen, die bis jetzt noch auf der Brüstung gesessen hatte. Immer wenn er ihr in die blauen Augen, spürte er die Kraft in sich dringen. Doch...dort saß keine Darkness mehr. Sie war spurlos verschwunden.

O\_o was ist denn jetzt schon wieder los? immer muss harry bei mir in ohnmacht fallen. er kann einem ja schon ast leid tun. aber eben nu fast. hach bin ich gemein zu ihm. \*fg\* aber ich hab ja sonst niemanden.